

Einladung zu den
Bochumer Linguistik-Tagen

16. Jahrestagung der Gesellschaft für Sprache und Sprachen (GESUS) e.V

vom

12. - 14.2.2007

Die Gesellschaft für Sprache und Sprachen e.V. (GESUS) ist ein gemeinnütziger Verein, der sich u.a. die Förderung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Phänomen Sprache im Allgemeinen und mit einzelnen Sprachen im Besonderen zur Aufgabe gemacht hat.

Im Rahmen dieser Zielsetzung veranstaltet die GESUS im Februar 2007 eine wissenschaftliche Fachtagung in Bochum, bei der alle Vorträge, die sich in irgendeiner Form mit **Sprachwissenschaft, Phonetik, Sprachunterricht, Psycholinguistik, Sprachgeschichte, Sprechwissenschaft, Computerlinguistik, Soziolinguistik, etc.** beschäftigen, willkommen sind. Darüber hinaus wird auch der gemütliche Teil nicht zu kurz kommen.

Zusätzlich finden auch diesmal mehrere Arbeitskreise statt, die sich mit enger eingeschränkten Themengebieten befassen:

Arbeitskreis *Autonomieförderndes Sprachenlernen und -lehren* (Leitung: Vera Janíková)

Heute ist es nicht mehr allein der Lehrer, der den Unterricht steuert, sondern es sind in ganz hohem Maße die Schüler selber, d.h. die Schüler sollen mehr Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen (dürfen). Die lerntheoretische Grundlage für die LERNERAUTONOMIE bilden die KOGNITIVEN UND KONSTRUKTIVISCHEN LERNTHEORIEN, die den Menschen als aktiven Teilhaber am Lernprozess sehen, der Informationen gezielt auswählen, verarbeiten und bewusst lernen kann. Um dies im (fremdsprachlichen) Unterricht realisieren zu können, sollten LERNSTRATEGIEN und LERNFORMEN gewählt werden, bei denen die Lernenden auch wirklich selbstständig handeln können.

Im Fokus dieses Arbeitskreises stehen lerntheoretisch, unterrichtspraktisch und empirisch orientierte Themen, die Prinzipien des modernen Fremdsprachenunterrichts, besonders in Bezug auf die Entwicklung von Lernerautonomie, reflektieren, wie z.B.:

- näheres Erörtern der lerntheoretischen Grundlagen für die Lernerautonomie,
- Lernerstrategien im Fremdsprachenunterricht,
- autonomiefördernde Lern- und Lehrformen,
- Entwicklung von Selbstevaluation (z.B. Erfahrungen mit europäischem Sprachenportfolio),
- Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache und Förderung der Lernerautonomie,
- "e-learning / blended learning" und Förderung der Lernerautonomie,
- "autonomes Klassenzimmer" usw.

Arbeitskreis *Wortbildung* (Leitung: Janusz Stopyra)

In diesem Arbeitskreises sind alle Beiträge willkommen, die sich mit Wortbildung beschäftigen, v.a. mit der spezifischen Verknüpfung von Form und Inhalt. Dabei ist es egal, ob die zu beschreibende semantische Änderung mit einer formalen einhergeht (z.B. bei Affigierung oder Komposition) oder nicht (z.B. bei Konversion). Selbstverständlich sind dabei Vorträge aller theoretischer Ausrichtungen (z.B. lexikologisch, strukturalistisch oder generativ, gerne auch inhaltsbezogen oder musterorientiert) willkommen.

Arbeitskreis *Theolinguistik* (Leitung: Elzbieta Kucharska-Dreiß & Albrecht Greule)

Theolinguistik ist eine junge Wissenschaft, die sich mit der Erforschung der religiösen Sprache im weitesten Sinne beschäftigt. Sie ist im Grenzbereich zwischen Linguistik und Theologie anzusiedeln. Religiöse Sprache ist die Sprache, die der Kommunikation im Bereich des religiösen Lebens dient. Der Arbeitskreis versteht sich als ein interdisziplinär orientiertes Forum zu zentralen theolinguistischen Fragen. Willkommen sind Beiträge sowohl zu allgemeinen Aspekten der religiösen Sprache als auch zur Sprache der einzelnen religiösen Texte bzw. Textsorten (Gebete, Kirchenlieder, neue geistliche Lieder, Predigten, Katechismen, Lehrmaterialien für den Religionsunterricht, religiöse Rede in Massenmedien, theologische Texte, kirchliche Dokumente, Bibelübersetzungen). Ob die Vorträge nur Texte einer Sprache zum Gegenstand haben oder ob sie Texte zweier oder mehrerer Sprachen gegenüberstellen, bleibt dabei den Referenten überlassen. Von Bedeutung ist jedoch, dass nicht etwa sprachgeschichtliche Phänomene anhand von sakralen Texten dargestellt werden, sondern dass sprachliche Charakteristika der Kommunikation in Kirchen und Glaubensgemeinschaften im Vordergrund stehen.

Arbeitskreis *Phraseologie in den Medien* (Leitung: Irmeli Helin)

In der Vielfalt der Textsorten und Publikationsformen der Medien finden wir heute auch eine Vielfalt der Phraseologismen, die dort verwendet werden. Als metaphorische, bildliche und übertragene Ausdrucksweisen geben sie den Textproduzenten Möglichkeiten, die vermittelte Information so weiterzugeben, dass sie versteckte Meinungen enthält, ohne dass der Textproduzent diese direkt äußern müsste. Von der Werbung bis zu den Leitartikeln reicht das Spektrum der Textsorten, in denen Phraseologien zu finden sind. Es ist mindestens teilweise die Aufgabe der Leser, die intendierte Bedeutung herauszufinden und zu verstehen. Ob dies gelingt, hängt davon ab, ob dem Leser der verwendete Phraseologismus bekannt ist, oder ob er ihn wenigstens aus dem Kontext heraus deuten kann.

Arbeitskreis *Aspekte von Entwicklung und Varietäten der Gegenwartssprache* (Leitung: Ida Nadová)

Das Ziel des Arbeitskreises liegt in der Auseinandersetzung mit der Gegenwartssprache in ihrer ganzen Vielfalt, v.a. jedoch im Hinblick auf ihre neuesten Entwicklungstendenzen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den diversen sprachlichen Varietäten, den einzelnen Fachsprachen und den Quellen bzw. Sphären ihres Vorkommens (z.B. der Sprache der Massenmedien). Synchrone, diachrone und auch komparative Ansätze zur Beschreibung der sprachlichen Entwicklung sind willkommen. Ebenfalls diskutiert werden könnten Fragen der Korpuslinguistik sowie deskriptive und verschiedene methodologische Forschungsansätze.

Arbeitskreis *Syntax* (Leitung: Peter Öhl)

In diesem Arbeitskreis sind alle Beiträge willkommen, die sich deskriptiv oder explanativ mit syntaktischen Phänomenen befassen, wobei sowohl funktionalistische wie auch formalistische Erklärungsansätze gerne gehört werden. Die Vorträge sollen in drei Blöcke eingeteilt werden: Der erste Block ist der vergleichenden Syntax gewidmet, wobei auch Vorträge willkommen sind, die sich nur mit dem Satzbau einer einzigen Sprache oder einem Dialekt

befassen. Der zweite Block soll den Satzbau des Gegenwartsdeutschen behandeln, wobei auch Vorträge, die sich mit Varietäten des Deutschen beschäftigen, herzlich willkommen sind. Im dritten Block schließlich sollen Themen der diachronen Syntax (Wortstellungswandel, Grammatikalisierung etc.) behandelt werden.

Arbeitskreis *Partikeln und Konnektoren* (Leitung: Svetlana Poljakova & Dimitrij Dobrovolskij)

Partikeln und Konnektoren bleiben nach wie vor sowohl ein beliebtes als auch ein schwieriges Forschungsobjekt. Die Zahl kontrastiver Untersuchungen und spezieller Nachschlagewerke wächst. Trotzdem bestehen noch viele offene Fragen in Bezug auf Terminologie und Klassifizierung sowie Syntax und Semantik. Neue Erkenntnisse in der Pragmatik und in der Informationsstruktur bieten den Ansporn, Bedeutung und strukturelle Eigenschaften von einigen Partikeln und Konnektoren neu zu analysieren. In diesem Arbeitskreis sind alle Beiträge, die sich mit dieser Thematik befassen, willkommen.

Arbeitskreis *Deutsche Sprache im Vergleich* (Leitung: Ružena Kozmová)

In diesem Arbeitskreis sollen unterschiedliche Probleme der linguistischen und didaktischen Grammatik im Bereich der deutschen Gegenwartssprache und deren Entwicklungstendenzen behandelt werden. Am Beispiel der kontrastiven Morphologie (Nominal- und Verbalbereich), der kontrastiven Syntax (Satz als kommunikative Einheit, satzübergreifende Phänomene wie Temporalität, Kausalität oder Modalität) wie auch der Textlinguistik können eigene Untersuchungsergebnisse zur Diskussion gestellt werden.

Arbeitskreis *Phonetik und mündliche Kommunikation* (Leitung: Lívia Adamcová)

Dieser Arbeitskreis befasst sich mit allen Erscheinungsformen gesprochener Sprache und mündlicher Kommunikation. Dabei sind einzelne Schwerpunkte vorgesehen:

- allgemeine, historische und kontrastive Phonetik
- Aspekte der mündlichen Kommunikation und Rhetorik
- Orthoepie und die Aussprachevarietäten im Gegenwartsdeutsch
- Phonetik im interkulturellen Vergleich
- Moderne Didaktikkonzepte der Ausspracheschulung
- Interferenzerscheinungen auf phonetischem Gebiet
- das Phänomen des "fremdländischen Akzents"

Außerdem sind alle allgemein phonetisch orientierten Beiträge willkommen, die zu Diskussion und Meinungsaustausch zwischen Muttersprachlern und Auslandsgermanisten anregen könnten.

Arbeitskreis *Translation - Kommunikation zwischen zwei Sprachen und Kulturen* (Leitung: Anna Malgorzewicz)

In der Sektion wird die Translation (Übersetzen und Dolmetschen) als eine Sondersorte der interkulturellen Kommunikation betrachtet. Voraussetzung für die gelungene translatorische Kommunikation ist eine aktive Auseinandersetzung mit den ausgangs- und zielsprachlichen Weltbildern. Es ist interessant, mentale Vorgänge des Translators, seine problemlösenden Verfahren bei der Konfrontation mit der Ausgangs- und Zielsprache und ihren Kulturmanifestationen zu verfolgen. Die Aufgabe der Sektion wäre Untersuchung der translatorischen textsortenspezifischen Strategien und seiner Effektivität bei der Vermittlung kulturtragender Elemente auf verschiedenen Ebenen der Sprachverarbeitung wie Syntax, Semantik und Pragmatik.

Unsere Einladung richtet sich an alle, die sich wissenschaftlich mit Sprache auseinandersetzen, egal ob im Rahmen einer Universitätslaufbahn oder außerhalb, egal ob als StudentIn oder ProfessorIn, einfach an alle, die an der Thematik interessiert sind.

Wegen der Zimmerreservierung empfehlen wir das **Fremdenverkehrsamt der Stadt Bochum** (<http://www.bochum-tourismus.de/uebernachtungen/index.php>). Die GESUS kann leider aus organisatorischen Gründen generell keine Zimmerreservierungen vornehmen.

Da uns bei der Organisation der Tagung nicht unerhebliche Kosten entstehen, müssen wir auch heuer wieder eine Tagungsgebühr erheben. In begründeten Einzelfällen kann die Tagungsgebühr auch erlassen werden.

Tagungsgebühr

für GESUS - Mitglieder ohne festes Einkommen: 10 Euro

für GESUS - Mitglieder mit festem Einkommen: 20 Euro

für sonstige TeilnehmerInnen ohne festes Einkommen: 20 Euro

für sonstige TeilnehmerInnen mit festem Einkommen: 25 Euro

bitte einzahlen auf das GESUS-Konto bei der Bank für Sozialwirtschaft in München: Nr. 88 32 300; BLZ 700 205 00 (Stichwort: Tagung). BIC: BFS WDE33MUE, IBAN: DE95 7002 0500 0008 832300. Wegen der hohen Überweisungskosten empfehlen wir TeilnehmerInnen aus dem Ausland die Tagungsgebühr während der Tagung bar zu bezahlen.

Die Länge der einzelnen Beiträge kann von den ReferentInnen selbst bestimmt werden. Wir bieten die Möglichkeit, entweder **30, 45 oder 60 Minuten (+ 10 Minuten Diskussion)** zu sprechen.

Alle TeilnehmerInnen werden gebeten, ihrer Anmeldung ein kurzes Abstract (ca. eine halbe Seite) möglichst auf Diskette beizulegen.

Wir bemühen uns um die Veröffentlichung aller Beiträge.

Ihre Anmeldung (ggf. mit Vortragsthema, Angabe der Vortragsdauer und **kurzem** Abstract) schicken Sie bitte an:

Robert J. Pittner, Steeler Str. 168, D-45884 Gelsenkirchen;

Tel. 0209/1209441 (zwischen 17 und 20 Uhr auch am Wochenende);

Unter dieser Adresse erhalten Sie auch Antworten auf Ihre Fragen.

S. auch unter <http://www.rub.de/linguistiktage>

Anmeldeschluss: 1.1.2007

Das endgültige Programm wird nach Überweisung der Tagungsgebühr Anfang Februar zugeschickt.

Bitte weitersagen!